
Persistenter Identifier: 027052486_0010
Titel: Arbeiter-Jugend - 10.1918
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 30 ; RF 641 - 647
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/027052486_0010/1/

Reiffenberg; 19. August: Wanderung nach Dachau (Spielplatz des Arbeiterturnvereins Dachau); 23. September: Spielfest der Arbeiterjugend in Gronsdorf (Waldspielplatz des Arbeiterturnvereins München-Of). Das Spielfest wurde in diesem Jahr sowohl von der Jugend als auch von den Gewerkschaftsangehörigen sehr zahlreich besucht; es hat uns bewiesen, daß die Jugend und die Arbeiterschaft für diese Art körperlicher Erleichterung großes Interesse zeigen.

Veranstaltungen in den Bezirken. An Bildungsveranstaltungen wurden 76 Vorträge mit 1735 Teilnehmern, 116 Rezitations-, Lese- und Diskussionsabende mit 2381 Teilnehmern, zusammen 192 Veranstaltungen mit 4116 Teilnehmern abgehalten. Wandern und Spiel: 48 Halbtagswanderungen mit 656 Teilnehmern; 70 Spieltage im Freien mit 1072 Teilnehmern. Die Beteiligung am Turnen zahlenmäßig festzustellen, ist in diesem Berichtsjahre leider nicht möglich, da die Turngelegenheit, wie schon erwähnt, durch Belegung der Turnhallen mit Militär oft unterbrochen war. An geselligen Veranstaltungen fanden statt: 68 Musik- und Gesangsabende mit 1437 Teilnehmern; 172 sonstige Abende (Wrett- und andere Spiele) mit 3019 Teilnehmern.

Außerdem waren zur Erleichterung der geschäftlichen Angelegenheiten (Programmfestsetzung, Agitation, Berichterstattung; 106 Zusammenkünfte mit 2189 Teilnehmern notwendig.

Die weiblichen Abteilungen veranstalteten 17 Handarbeitsabende mit 278 Teilnehmerinnen; es hat sich hier hauptsächlich um Versuche gehandelt, um die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Einrichtung zu erproben.

Die Mitgliederbewegung blieb in der Normalgrenze des Vorjahres. Aufnahmen hatten wir 363. Durch Entberufungen zum Heer und Uebertritt in die Gewerkschaften schieden über 200 Mitglieder von uns; ohne nähere Angaben ausgestreut sind 171.

Wenn nicht mehr erreicht werden konnte, so lag dies an den erwähnten Schwierigkeiten, deren teilweise Ueberwindung nur der tatkräftigen, aufopfernden Tätigkeit der Bezirksjugendleiter und Beiratsmitglieder zu verdanken ist.

Die Zeit des Friedens wird uns gerüstet finden; es werden keine Trümmern einer Bewegung sein, die wir aus dem Kriege hinhüberreiten. Gestund und stark ist das Fundament, auf dem sich die Jugendbewegung weiter entwickeln kann, würdig der organisierten Arbeiterschaft Münchens.

Von der Unterweiser.

Aus Bremen haben wir uns geschrieben: Noch in keinem Jahr konnte der Jugendausschuß mit größerer Befriedigung auf das Resultat seiner Arbeit zurückblicken als im verfloffenen. Die Bilanz schließt zwar nicht mit großen Zugängen und auch nicht mit besonderen Veranstaltungen und Ereignissen ab; dafür bringt sie uns aber einen Gewinn, um den uns viele Ausschüsse beneiden werden: die Jugendbewegung an der Unterweiser steht heute gefestigter und unerschütterlicher da, als vor dem Kriege. Der Jugendausschuß sieht sich neuerdings sogar in die wenig beneidenswerte Lage versetzt, notgedrungen die Agitation einzustellen zu müssen, weil er die Besucher in dem einen großen Jugendheim in Bremerhaven nicht mehr unterbringen kann. Darum sind sich alle Beteiligten klar, daß eine Dezentralisation der Bewegung und vor allem die Eröffnung eines Heims in jeder unserer drei Städte vorgenommen werden muß, sobald es uns unsere Kräfte und Mittel irgend gestatten.

Obgleich während der Kriegszeit der Mitgliederzuwachs nur mäßig war — im verfloffenen Geschäftsjahr war ein Zugang von 27 Personen zu verzeichnen — ist die Beteiligung an den Veranstaltungen ständig im Steigen begriffen. Und das trotz Ueberstunden- und Sonntagsarbeit, die auf den Werften zur ständigen Einrichtung geworden sind und zu denen die Jugendlichen von 15 Jahren an herangezogen werden. Bemerkenswert ist, daß die Zusammenkünfte von einem Geist befeuert sind, der zu großen Hoffnungen berechtigt. Dem Jugendausschuß gehörten im Berichtsjahr nur vier Erwachsene, zwei Genossinnen und zwei Genossen an, die sich trotz Ueberlastung mit Arbeit in anderen Organisationen brüderlich in die Arbeit teilten. Es war beim besten Willen nicht möglich, weitere Mitarbeiter zu bekommen. Entweder warfen die Neugewählten die Flinte nach kurzer Betätigung ins Korn oder sie wurden eingezogen. Nach dieser Richtung hin sind uns all die Leiden und Sorgen, von denen alle Ausschüsse zu berichten wissen, auch nicht erspart geblieben.

Was ist nun das Geheimnis dieses Fortschritts, trotz aller widrigen Umstände? — Das jahrelange Streben, die Jugend zur tätigen Mitarbeit heranzuziehen, ist belohnt worden! Jede und jeden an den richtigen Platz zu stellen und sie für die Arbeit zu begeistern, das ist die Zauberformel, die den Erfolg verbürgt. Ganz gleich, ob Junge oder Mädchen, ob 15- oder 18jährig, sie alle helfen mit, die Bewegung zu dem zu gestalten, was sie sein soll. Es gibt heute bald keine Arbeit mehr, die nicht von der Jugend selbst ausgeführt wird. Da sind jugendliche Leiter für Spiele im Zimmer und im Freien, jugendliche Leiter der Musikabende, der Schachreigen und der Unterhaltungsabende. Es ist eine Selbstverständlichkeit geworden, daß zu diesen Funktionen auch die Jüngsten herangezogen werden, sobald ihre Fähigkeiten auf diesem oder jenem Gebiet erkannt werden. So wächst automatisch der Nachwuchs heran und die Zeiten sind endgültig vorüber, wo die leidige Personenfrage eine Rolle spielte. Es muß aber auch anerkannt werden, daß es die älteren Jugendlichen verstanden haben, sich den jüngeren gegenüber durchzusetzen. Nicht durch rechtshaberisches und forsches Auftreten haben sie das erreicht, sondern durch Takt und liebevolles Aufgehen in ihrer Tätigkeit.

Wenn sich auch im Berichtsjahr, wie überhaupt während der Kriegszeit, keine großen zahlenmäßigen Erfolge nach außen hin buchen lassen, so ist doch der Gewinn, den stille und bescheidene Arbeit brachte, höher einzuschätzen, als ein sprunghafter Aufschwung im Bestand der Mitglieder, deren Schulung mit den wenigen Kräften nicht durchzuführen ist. Bei dem guten Kern, den unsere Bewegung heute bildet, wird es ein leichtes sein, auch nach dieser Richtung hin vorwärts zu schreiten, sobald wir Ellenbogenfreiheit haben.

Ein bedeutungsvolles Ereignis im verfloffenen Geschäftsjahr, das Zeugnis von dem Geist ablegt, von dem die Jugend befeuert ist, war der Beschluß, den Monatsbeitrag um das Doppelte, von 20 auf 40 Pf. zu erhöhen. Die Jugend ist sich bewußt, daß die Zuschüsse der Organisationen in der nächsten Zeit nicht höher, sondern vielleicht noch geringer werden. Deshalb ist sie bestrebt, ihre Organisation so viel als möglich durch eigene Kraft finanziell sicherzustellen.

So sind wir, nach jeder Richtung hin gerüstet, ins neue Geschäftsjahr eingetreten. Hoffen wir, daß in diesem Jahr der unglückliche Krieg ein Ende nimmt, und daß dann recht viele der Zurückkehrenden die ihnen einst liebgegewene Tätigkeit in unseren Reihen wieder aufnehmen werden.

R. Tr.

Aus unserer Verlustliste.

Aus Spremberg wird uns geschrieben:

Auch die hiesige Arbeiterjugend hat durch das graufige Völkerringen erhebliche Verluste erlitten. Fast der gesamte Jugendausschuß ist dem Krieg zum Opfer gefallen. Und abermals erhielten wir die traurige Kunde, daß ein überzeugter Anhänger unserer Sache uns entrisen wurde. Der Genosse Max Lehmann, ein prächtiger Mensch, der als vierzehnjähriger der Jugendbewegung beigetreten war und auch bald durch sein eifriges Wirken sich die Achtung aller Jugendgenossen errungen hatte, ist im Alter von 19 Jahren durch die Explosion einer Granate umgekommen. Wiederholt hat er als Urlauber unter uns gewohnt und auch aus dem Feld manchen Anfeuerungsbrief an seine Jugendfreunde gerichtet. Seine Hoffnung auf baldige Rückkehr in unseren Kreis ist leider nicht in Erfüllung gegangen.

Ferner sind noch die Jugendgenossen Böhma und Jagusch gefallen, während Bette schon seit langem als vermißt gilt und wahrscheinlich auch nicht mehr wiederkehrt.

Die Arbeiterjugend Sprembergs wird das Andenken der Gefallenen in hohen Ehren halten.

A. M.

Aus Hamburg wird uns geschrieben: Die Hamburger Jugendgenossen wurden durch die traurige Notiz getroffen, daß ihr Freund Alwin Uhlmann aus Hamburg-Warmbeck an einer schweren Verwundung im Lazarett zu Münster i. W. gestorben ist. Sein gerades, aufrechtes Wesen, seine helle Begeisterung für unsere Sache und seine rasklose, aufopfernde Arbeit in der Hamburger Arbeiterjugend sichern ihm ein dauerndes Andenken.

Fremdwörter

- Absolvieren** (lat.), eine Schule durchmachen.
Antik (Ton auf der Endsilbe, vom lat. antiquus = alt), altertümlich, besonders vom sogenannten „klassischen“ Altertum, den alten Griechen und Römern, gebraucht.
Biographie (vom griech. bios = Leben und graphiein = schreiben), Lebensbeschreibung, Lebensgeschichte.
Egoismus (vom lat. ego = ich), Liebe zum eigenen Ich, Selbstsucht.
Fresco (ital. fresco = frisch), auf frischem Kalk gemaltes Bild, Wandgemälde.
Harmonie (griech., dreisilbig, Ton auf der letzten Silbe), Zusammenstimmung, Uebereinstimmung.
Konservator (lat., wörtlich: Erhalter), sachkundiger Aufseher in Sammlungen, Museen u. dergl.
Korona (lat.), Kranz, Kreis; geschlossener Personenkreis.
Reproduktion (lat.), Nachbildung, Vervielfältigung.
Symbol (griech., Ton auf der Endsilbe), Sinnbild.
Vegetieren (lat.), ein Pflanzenleben führen, stumpf dahinleben.

Die nachfolgenden Schriften sind wieder zu haben:

- Volklieder. Für Heim und Wanderung. Text und Noten. Preis 1,50 Mark.
 Jugendliederbuch. Preis 50 Pfennig.
 Wie soll man wandern? Von Engelbert Graf. Preis 40 Pfennig.
 Grüne Monumentalkarten und Sparkarten für die Leser der „Arbeiterjugend“. Preis: 100 Stück 5,— Mk., 500 Stück 20,— Mk., 1000 Stück 38,50 Mk.
 Kartothekarten. 100 Stück 1,50 Mk., 1000 Stück 12,— Mk., 5000 Stück 57,50 Mk.
 Jungvolk. Es sind noch die Jahrgänge 1914—1918 in kleiner Anzahl vorhanden. Preis für jeden Jahrgang 50 Pfennig.
 Jahrgänge der „Arbeiterjugend“, geb., 1911—1917. Jeder Jahrgang 5,— Mk.

Bestellungen sind zu richten an die Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.